

Einleitung 3-jähriger SLP

Zielsetzung

Der vorliegende Schullehrplan wurde gemeinsam von der aprentas und dem BBZ BL erarbeitet und konkretisiert den neuen «Rahmenlehrplan für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung» (2025) für die dreijährige berufliche Grundbildung. Er dient Lehrpersonen als verbindliche Grundlage für die Planung, Durchführung und Beurteilung des allgemeinbildenden Unterrichts.

Der Schullehrplan zeigt auf,

- welche Kompetenzen die Lernenden im Verlauf ihrer Ausbildung aufbauen sollen,
- in welchen Lebenskontexten diese gefördert werden sollen,
- welche thematischen Schwerpunkte gesetzt werden
- sowie wie der Kompetenzaufbau spiralförmig über die gesamte Lehrzeit hinweg gestaltet werden kann.

Dabei knüpft der neue Schullehrplan an bewährte Elemente des bisherigen ABU an. Im Zentrum stehen:

- Kompetenz- und Handlungsorientierung,
- lebensnahe und subjektiv bedeutsame Situationen,
- die Verknüpfung von Sprache und Kommunikation mit dem Lernbereich Gesellschaft
- sowie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Wandel und aktueller Entwicklung.

Die Lernenden sollen Kompetenzen erwerben, die ihnen ermöglichen, private, berufliche und gesellschaftliche Herausforderungen selbstständig, verantwortungsvoll und reflektiert zu bewältigen.

Lebenskontexte

Ein zentrales Element des neuen Schullehrplans sind die sogenannten Lebenskontexte.

Lebenskontexte beschreiben Situationen und Lebensbereiche, die für Lernende gegenwärtig oder zukünftig relevant sind. Dazu gehören beispielsweise:

- Arbeit und Berufsleben,
- Wohnen,
- Mobilität,
- digitale Lebenswelten,
- politische und gesellschaftliche Teilhabe,
- Nachhaltigkeit

Die Lebenskontexte dienen als Ausgangspunkt für den Kompetenzaufbau und strukturieren den Unterricht. Der Fokus liegt dabei auf authentischen Situationen, in denen Lernende Wissen anwenden, Entscheidungen treffen, Probleme lösen oder sich orientieren müssen.

Um die Arbeit mit dem Schullehrplan zu erleichtern, sind die Kompetenzen der beiden Lernbereiche Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft ebenfalls in den Lebenskontexten aufgeteilt. Sie können und sollen daher bei der Planung und Durchführung des Unterrichts verknüpft berücksichtigt werden.

M = mündlich / S = schriftlich / A-V = audiovisuell / M-M = multimedial / D = digital

Aktualität und Wandel

Der neue Rahmenlehrplan verlangt ausdrücklich, dass Entwicklungen von «Aktualität und Wandel» sichtbar berücksichtigt werden. Gemeint ist damit, dass gesellschaftliche, wirtschaftliche, technologische, ökologische oder kulturelle Veränderungen sinnvoll in den Unterricht einbezogen werden.

Beispiele für Aktualität und Wandel finden sich daher in allen Themen des Schullehrplans. Diese können als Ausgangspunkt dienen und sollen nicht als vollständige und abgeschlossene Liste gedacht werden.

Gleichzeitig bedeutet der Einbezug von Aktualität und Wandel auch nicht, dass der Unterricht permanent kurzfristig angepasst werden muss oder jede aktuelle Nachricht behandelt werden soll. Vielmehr sollen Lehrpersonen aktuelle Beispiele und Entwicklungen dort einbeziehen, wo sie einen sinnvollen Bezug zu den Kompetenzen und Lebenskontexten herstellen.

Schlüsselkompetenzen

Neben den Kompetenzen im Bereich Gesellschaft sowie den Modi der Kommunikation im Lernbereich Sprache und Kommunikation definiert der Rahmenlehrplan auch zwölf sogenannte Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen.

Der Schullehrplan legt für die unterschiedlichen Themen jeweils die relevanten Schlüsselkompetenzen fest, welche im Zusammenspiel mit Sprach- und Kommunikationskompetenzen sowie Kompetenzen aus dem Lernbereich Gesellschaft gefördert werden sollen (siehe dazu: Anhang A und C).

Verknüpfung ABU und BKU

Neben der Festigung der Schlüsselkompetenzen und der Einbindung von Aktualität und Wandel ist auch die Verknüpfung des allgemeinbildenden mit dem berufskundlichen Unterricht eine zentrale Aufgabe des Schullehrplans. Aufgrund der grossen Anzahl und Breite der beruflichen Ausbildungen, welche an der aprentas und am BBZ BL unterrichtet werden, wird auf eine Spezifizierung möglicher Schnitt- und Nahtstellen verzichtet. Es liegt daher in der Verantwortung der ABU-Lehrpersonen in den jeweiligen Abteilungen, diese Verknüpfung bewusst herzustellen und wo immer möglich fachübergreifende (transversale) sowie fachliche Kompetenzen zu fördern.

Aufbau des Schullehrplans

Der Schullehrplan besteht aus sieben Themen, welche innerhalb von drei Jahren erarbeitet werden. Die Verteilung der Themen auf die Lehrjahre sieht dabei wie folgt aus.

Onboarding	2x3	6 Lektionen	1. Lehrjahr
KI-Kompetenzen	1x3	3 Lektionen	
Thema 1	13x3	39 Lektionen	
Thema 2	12x3	36 Lektionen	
Thema 3	8x3	24 Lektionen	

KI-Kompetenzen	1x3	3 Lektionen	2. Lehrjahr
Thema 3	3x3	9 Lektionen	
Thema 4	12x3	36 Lektionen	
Probe-SA	6x3	18 Lektionen	
Thema 5	10x3	30 Lektionen	
Thema 6	4x3	12 Lektionen	

KI-Kompetenzen	1x3	3 Lektionen	3. Lehrjahr
Thema 6	5x3	15 Lektionen	
Thema 7	12x3	36 Lektionen	
Schlussarbeit	12x3	36 Lektionen	
Repetition plus SP	6x3	18 Lektionen	
Total	108 Wochen	324 Lektionen	

Jedes Thema beinhaltet die folgenden Punkte:

- Leitidee
- Lebenskontexte
- ABU-Aspekte (Fokus jeweils farbig markiert)
- Leitgedanken
- Aktualität und Wandel
- Schlüsselkompetenzen
- Kompetenzen Gesellschaft
- Kompetenzen Sprache und Kommunikation
- Mögliche Produkte/ Aktivitäten
- Anzahl Lektionen

Leitidee, Lebenskontexte, ABU-Aspekte und Leitgedanken geben einen Überblick über das Thema anhand einer kurzen Vorstellung der relevanten Lebenskontexte, einer Verortung in den Gesellschaftsaspekten sowie einer knappen Einordnung dieser Aspekte in Bezug auf die jeweiligen Inhalte.

Die unter Aktualität und Wandel aufgeführten Vorschläge sowie die Schlüsselkompetenzen legen einen möglichen Fokus fest, welcher durch die Kompetenzen Gesellschaft sowie Sprache und Kommunikation weiter präzisiert wird.

Die Kompetenzen im Lernbereich Gesellschaft orientieren sich an der Lernziel-Taxonomie nach Bloom und sind entsprechend handlungsorientiert formuliert (siehe dazu: Anhang B).

Die Kompetenzen im Lernbereich Sprache und Kommunikation sind jeweils durch den (relevantesten) Modus der Kommunikation ergänzt. Hier wird unterschieden zwischen den drei Sprachmodi Rezeption, Produktion sowie Interaktion und Kollaboration (siehe dazu: Anhang C).

Schlussendlich wird jedes Thema ergänzt durch eine Liste von möglichen Produkten oder Aktivitäten sowie der Anzahl Lektionen, die im Schnitt für die Bearbeitung eines Themas aufzuwenden sind.

Weitere Elemente in der Jahresübersicht

Neben der Verteilung der Themen finden sich einige weitere zeitlich relevante Elemente in der Übersicht:

- Onboarding
- KI-Kompetenzen
- Probe-SA
- Schlussarbeit
- Repetition plus Schlussprüfung

Das Onboarding geschieht in den ersten beiden Schulwochen des ersten Lehrjahres und dient dazu, die von den Lernenden mitgebrachten Geräte für den Unterricht vorzubereiten. Dazu gehört unter anderem das Anpassen des individuellen Passwortes oder das Einrichten der für den Unterricht relevanten Programme.

Die KI-Kompetenzen sind ebenfalls jeweils zu Beginn des Jahres platziert, sollen aber flexibel gedacht werden. Ziel ist, pro Schuljahr bewusst drei Lektionen dazu zu verwenden, gezielt die KI-Kompetenzen der Lernenden zu fördern. Als Orientierung und Unterstützung dazu dient das KI-Kompetenzmodell von Susanne Alles, Joscha Falck, Manuel Flick und Regina Schulz (siehe dazu: Anhang D).

Ausserdem ist im zweiten Lehrjahr Zeit eingeplant für die Durchführung einer Probe-Schlussarbeit sowie im dritten Lehrjahr für die Schlussarbeit selbst und die Vorbereitung und Durchführung der Schlussprüfung.

Thema 1: Start ins Berufsleben

Leitidee	Der Einstieg in die berufliche Grundbildung bringt neue Verantwortlichkeiten, Rechte und Pflichten mit sich. Die Lernenden setzen sich mit dem Lehrverhältnis, ihrem ersten Lohn sowie grundlegenden rechtlichen und wirtschaftlichen Zusammenhängen auseinander. Sie lernen, Konflikte im Berufsalltag konstruktiv zu lösen, ihren Umgang mit Geld zu reflektieren und sich im wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld zu orientieren. Dadurch entwickeln sie ein Verständnis für ihre Rolle als Lernende, Arbeitnehmende und Teilnehmende im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben.							
Lebenskontexte	1.1. Start in die Lehre Mit dem Beginn der Lehre treten Lernende in eine neue Rolle ein. Sie müssen Erwartungen im Betrieb und in der Schule erfüllen, Verantwortung übernehmen und mit neuen Situationen umgehen. Der Kontext beleuchtet Rechte und Pflichten im Lehrverhältnis, den Umgang mit Konflikten sowie die Zusammenarbeit der Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetrieblichen Kursen (ÜK). 1.2. Geld und Lohn Viele Lernende verdienen in der Lehre zum ersten Mal eigenes Geld. Damit entstehen neue Freiheiten, aber auch Verantwortung im Umgang mit Finanzen. Im Fokus stehen Lohnabrechnung, Budgetplanung, Zahlungsformen sowie mögliche Risiken wie Verschuldung. 1.3. Rechtsgrundlagen Die Regeln des Schweizer Rechtssystems bilden eine wichtige Basis für die Gesellschaft, haben aber auch direkten Einfluss auf den Alltag der Lernenden. Dieser Kontext zeigt die Grundlagen des Personenrechts, aber auch des Vertragsrechts auf.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Ethik: Individuelles Handeln ist stets in Wertevorstellungen eingebettet. Ethische Orientierungen prägen Entscheidungen und stehen oft im Spannungsfeld zwischen persönlichen Überzeugungen und gesellschaftlichen Erwartungen. Recht: Rechtliche Rahmenbedingungen strukturieren den Alltag und schaffen verbindliche Regeln für das Zusammenleben. Sie definieren Handlungsspielräume, sichern Rechte und setzen Grenzen, die in unterschiedlichen Lebenssituationen wirksam werden. Identität und Sozialisation: Identität entsteht in sozialen Prozessen und entwickelt sich durch Wechselwirkungen mit Familie, Peers, Bildung und Gesellschaft kontinuierlich weiter. Individuelle Lebensentwürfe sind dabei eng mit sozialen Erwartungen und Erfahrungen verknüpft.							

	Wirtschaft: Wirtschaftliche Zusammenhänge durchdringen den Alltag und beeinflussen sowohl individuelle Lebensbedingungen als auch gesellschaftliche Strukturen. Entscheidungen im Konsum- und Erwerbsbereich stehen in einem grösseren ökonomischen Kontext, der Chancen eröffnet und zugleich Abhängigkeiten schafft.
Aktualität und Wandel	- Aktuelle Debatten in der Berufsausbildung (Ferien, Lohn, Modelle) - Auslagerung des Schweizer Berufsbildungs-Modells nach Indien, in die USA, usw. - KI im eigenen Berufsfeld - Entstehung von verpflichtenden Verträgen über soziale Medien (z.B. WhatsApp) - Digitale Verträge - Neue Zahlungsmöglichkeiten (mit ihren Vor- und Nachteilen) - Abschaffung von Bargeld - Sicherheit im digitalen Raum
Schlüssel-kompetenzen	- In unterschiedlichen Teams zielgerichtet und effizient arbeiten - Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln - Ihre Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen - Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen
Kompetenzen Gesellschaft	1.1. Start in die Lehre Wissen: Die Lernenden können die Rollen der drei Lernorte (Betrieb, Berufsfachschule, ÜK) beschreiben und deren Zusammenarbeit anhand eines konkreten Beispiels aus der eigenen Ausbildung erklären. Anwenden: Die Lernenden können zentrale Rechte und Pflichten im Lehrverhältnis beschreiben und auf konkrete Alltagssituationen im Lehrbetrieb anwenden. 1.2. Geld und Lohn Analysieren: Die Lernenden können eine Lohnabrechnung lesen, die wichtigsten Abkürzungen erklären und daraus den effektiven Nettolohn bestimmen. Bewerten: Die Lernenden können verschiedene Zahlungsmöglichkeiten vergleichen und deren Vor- und Nachteile für unterschiedliche Alltagssituationen bewerten. 1.3. Rechtsgrundlagen Anwenden: Die Lernenden können die Voraussetzungen für das Zustandekommen eines Vertrags sowie Formen und Gültigkeit erklären und diese anhand von Fallbeispielen aus dem Alltag überprüfen. Anwenden: Die Lernenden können die Begriffe Handlungs-, Urteils- und Rechtsfähigkeit unterscheiden und diese auf konkrete Fallbeispiele aus dem Alltag anwenden.

Kompetenzen Sprache und Kommunikation	1.1. Start in die Lehre Produktion schriftlich – faktenorientiert: Die Lernenden können ein Anliegen in Form eines Geschäftsbriefs oder -mails verfassen und dabei adressaten- und situationsgerecht formulieren. Rezeption mündlich und audiovisuell: Die Lernenden können Informationen aus Gesprächen oder kurzen Präsentationen zu Rechten und Pflichten während der Lehre verstehen und die wichtigsten Aussagen zusammenfassen. 1.2. Geld und Lohn Produktion multimedial: Die Lernenden können ein persönliches Budget mithilfe geeigneter Werkzeuge erstellen und die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben nachvollziehbar darstellen. Produktion schriftlich – faktenorientiert: Die Lernenden können ihr persönliches Budget erklären und mögliche Risiken der Verschuldung sowie Handlungsstrategien zur Vermeidung darstellen. 1.3. Rechtsgrundlagen Produktion schriftlich und bildlich – faktenorientiert: Die Lernenden können die zentralen Elemente des Vertragsrechts mittels einer visuellen Darstellung (z.B. Mindmap, Cluster, Concept Map) zusammenfassen. Rezeption schriftlich oder bildlich – nicht-lineare Texte: Die Lernenden können Informationen aus Formularen, Verträgen oder Tabellen (z.B. Vertragsbedingungen) gezielt entnehmen und deren Bedeutung für eine konkrete Situation erklären.
Mögliche Produkte/ Aktivitäten	1.1. Start in die Lehre - Beschreibung erste Arbeitswoche, der Start in die Lehre oder Arbeitsweg - Präsentation über den eigenen Lehrbetrieb / Arbeitsplatz - Werbeflyer/ -video über den Lehrbetrieb - Leitfaden erstellen für neue Lernende - Persönliche Einladung zum Eltern- und Berufsbildnerabend - Professionelle Korrespondenz 1.2. Geld und Lohn - Budget oder Sparplan erstellen - Plakate zu den verschiedenen Zahlungsformen 1.3. Rechtsgrundlagen - Tabellarische Gegenüberstellung Rechte und Pflichten in der Ausbildung - Fallbeispiel zu Rechten und Pflichten darstellen
Anzahl Lektionen	39 Lektionen

Thema 2: Freizeit und Kultur

Leitidee	Freizeit ist für Lernende von zentraler Bedeutung. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Formen der Freizeitgestaltung auseinander und erkunden kulturelle Angebote sowie verschiedene kulturelle Ausdrucksformen in ihrem Lebensumfeld. Die Lernenden reflektieren ihr eigenes Freizeitverhalten und können die entsprechenden Möglichkeiten und Risiken – auch in Bezug auf ihre Gesundheit – aufzeigen. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Absicherungsmöglichkeiten kennen und erkennen die Funktion und Bedeutung von Kranken- und Unfallversicherungen sowie die damit verbundenen finanziellen Folgen. Gleichzeitig beschäftigen sie sich mit Fragen der körperlichen und psychischen Gesundheit und mit verantwortungsbewussten Verhalten in Beziehungen.							
Lebenskontexte	2.1. Kultur erleben und gestalten Lernende begegnen im Alltag vielfältigen kulturellen Ausdrucksformen, etwa in Musik, Film, Kunst, Literatur oder digitalen Medien. Sie setzen sich mit kulturellen Angeboten auseinander, besuchen oder analysieren kulturelle Orte oder Projekte und reflektieren eigene kulturelle Interessen. 2.2. Freizeit, Bedürfnisse und Lebensstil Freizeit ist ein wichtiger Raum für Erholung, soziale Kontakte und persönliche Interessen. Die Lernenden reflektieren ihre Freizeitgestaltung, setzen sich mit Bedürfnissen und Konsumententscheidungen auseinander und analysieren Einflüsse wie Trends, Werbung oder soziale Medien. 2.3. Gesundheit und Wohlbefinden Die Lernenden erkennen Gesundheit als beeinflussbare Grösse und entwickeln Strategien für einen gesundheitsbewussten Lebensstil. Sie reflektieren Verantwortung in Beziehung und setzen sich mit Verhütung und sexuell übertragbaren Krankheiten auseinander und diskutieren respektvollen Umgang miteinander. 2.4. Risiken und Absicherung Unerwartete Ereignisse wie Krankheit oder Unfall können finanzielle und persönliche Folgen haben. Die Lernenden lernen das Prinzip von Versicherungen kennen und verstehen die Bedeutung von Kranken- und Unfallversicherung sowie Möglichkeiten der Prävention.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie

Leitgedanken	Ethik: Wertevorstellungen prägen das Zusammenleben und bieten Orientierung in unterschiedlichen Lebenssituationen. Ethische Fragen entstehen insbesondere dort, wo unterschiedliche Perspektiven und Interessen aufeinandertreffen. Kultur: Kulturelle Prägungen beeinflussen Wahrnehmung, Denken und Handeln und zeigen sich in vielfältigen Ausdrucksformen des Alltags. Sie strukturieren Zugehörigkeit und Differenz und sind gleichzeitig wandelbar. Recht: Rechtliche Fragen spielen vor allem in Zusammenhang mit Risiken und entsprechenden Absicherungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle und bilden die Grundlage für bewusste und nachhaltige Entscheidungen. Identität und Sozialisation: Identität entwickelt sich im Zusammenspiel individueller Erfahrungen und sozialer Einflüsse, wobei Zugehörigkeit, Abgrenzung und Rollenbilder diese nachhaltig prägen.
Aktualität und Wandel	- Aktuelle Debatten um kulturelle Anlässe (Bsp. Basler Fasnacht: Sujet-Debatte) - Wandel von Kulturangeboten - Aktuelle Ausstellungen und Veranstaltungen in der Region - Debatte um "cultural appropriation" (kulturelle Aneignung) - Eigenverantwortung im Thema Gesundheit (Abnehmspritzen, Lifestyle drugs, etc.) - Soziale Medien, Selbstbild, Selbstoptimierung - Lebensqualität in Bezug auf Bildschirmzeit - Verschiedene Arten von Werbung (inkl. Produktplatzierung) - Entwicklung von Hobbys und Freizeitgestaltung
Schlüsselkompetenzen	- Sich selbst Ziele setzen, die Zielsetzung überprüfen und sich adaptiv verhalten - Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln - Ihre Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen - Mit Mehrdeutigkeiten umgehen - An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen
Kompetenzen Gesellschaft	2.1. Kultur erleben und gestalten Anwenden: Die Lernenden können kulturelle Angebote oder Projekte erkunden und deren Bedeutung für die eigene Lebenswelt reflektieren. Analysieren: Die Lernenden können verschiedene kulturelle Ausdrucksformen (z.B. Musik, Film, Kunst, Literatur, Sport, digitale Kultur) beschreiben und deren Bedeutung für die Gesellschaft analysieren. 2.2. Freizeit, Bedürfnisse und Lebensstil Wissen: Die Lernenden können die Maslow-Pyramide erklären und Beispiele aus ihrem Alltag verschiedenen Bedürfnisebenen zuordnen.

	Analysieren: Die Lernenden können ihr eigenes Freizeitverhalten analysieren und erläutern, welche Bedürfnisse, Trends oder gesellschaftlichen Einflüsse (z.B. Werbung, soziale Medien) ihre Freizeitgestaltung prägen. Analysieren: Die Lernenden können die Wichtigkeit von Bewegung in der Freizeit begründen und mit dem eigenen Alltag verknüpfen. 2.3. Gesundheit und Wohlbefinden Wissen und Anwenden: Die Lernenden können die Gefahren einer Ansteckung sexuell übertragbarer Krankheiten beschreiben und daraus Handlungsempfehlungen ableiten. Anwenden: Die Lernenden können Strategien zur Förderung der mentalen Gesundheit (z.B. Stressbewältigung, Resilienz) erläutern und auf ihren eigenen Alltag übertragen. Analysieren: Die Lernenden können verschiedene Verhütungsmittel vergleichen und deren Vor- und Nachteile hinsichtlich Sicherheit, Verantwortung und Praktikabilität beurteilen. Bewerten: Die Lernenden können den Einfluss von Bewegung, Ernährung und Lebensstil auf ihre physische und psychische Gesundheit beurteilen und Konsequenzen für ihren Alltag ableiten. 2.4. Risiken und Absicherung Wissen: Die Lernenden können das Solidaritätsprinzip erklären. Wissen: Die Lernenden können die drei Versicherungsarten (Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen) unterscheiden und deren grundlegenden Funktionen und Leistungen beschreiben. Anwenden: Die Lernenden können Kranken- und Unfallversicherung hinsichtlich Leistungen, Zuständigkeiten und Finanzierung unterscheiden. Analysieren: Die Lernenden können Möglichkeiten zur Prävention von Risiken sowie zur Senkung von Versicherungskosten (inkl. Prämien senkung) erläutern.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	2.1. Kultur erleben und gestalten Produktion schriftlich und mündlich – fakten- und meinungsorientiert: Die Lernenden können ein (regionales) Kulturangebot beschreiben und dessen Inhalte, Wirkung und persönliche Bedeutung erklären. 2.2. Freizeit, Bedürfnisse und Lebensstil Produktion schriftlich – fakten- und meinungsorientiert: Die Lernenden können ihr eigenes Freizeitverhalten dokumentieren, analysieren und ihre Ergebnisse strukturiert darstellen. Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können unterschiedliche Bedürfnisse und Lebensweisen vergleichen und deren Auswirkung diskutieren.

	2.3. Gesundheit und Wohlbefinden Rezeption schriftlich – lineare Texte: Die Lernenden können Informationen aus Broschüren, Gesundheitsportalen oder Informationsmaterialien verstehen und zentrale Aussagen zusammenfassen. 2.4. Risiken und Absicherung Produktion schriftlich – faktenorientiert: Die Lernenden können einen kurzen Informations- oder Beratungstext zu Funktion und Nutzen von Kranken- und Unfallversicherungen (z.B. Flyer, Mail, Blogbeitrag) verfassen. Rezeption schriftlich – lineare und nicht-lineare Texte: Die Lernenden können Versicherungsangebote vergleichen und zentrale Informationen aus Tabellen, Formularen oder Vertragsbedingungen entnehmen. Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können Vor- und Nachteile von unterschiedlichen Franchisen anhand von Fallbeispielen diskutieren und beurteilen.
Mögliche Produkte / Aktivitäten	2.1. Kultur erleben und gestalten - Beschreibung Kunstwerke - Interpretation von Karikaturen (Comicmuseum) - Foto-Dokumentation über einen Museumsbesuch - Reportage über kulturelles Ereignis (Sport, Herbstmesse, Weihnachtsmarkt, etc) 2.2. Freizeit, Bedürfnisse und Lebensstil - Flyer über Freizeitangebote in der Region - Dokumentation über Werbetricks in Lebensmittelgeschäft - Präsentation über eigenes Hobby / Lebensstil (Sport, Ernährung, Schlaf) - Ein Spiel aus dem Sportunterricht beschreiben / zusammenfassen - Besuch der Filmmacht - Besuch der Museumsnacht 2.3. Gesundheit und Wohlbefinden - Eigenes Gericht kochen und dokumentieren - Merkblatt für ausgewogene Ernährung erstellen - Ernährungsprotokoll erstellen und analysieren - Sportwochen, Kajak-Tag - Workshop Aidshilfe beider Basel 2.4. Risiken und Absicherung - Unfallprotokoll ausfüllen
Anzahl Lektionen	36 Lektionen

Schullehrplan aprentas und BBZ BL

EFZ 3-jährig

Thema 3: Demokratie und Mitgestaltung

Leitidee	Die Lernenden übernehmen zunehmend Verantwortung als Mitglieder der Gesellschaft. In diesem Thema setzen sie sich mit den demokratischen Strukturen und politischen Prozessen in der Schweiz auseinander und lernen, wie Migration, kulturelle Vielfalt und Demokratie das gesellschaftliche Zusammenleben prägen. Sie entwickeln die Fähigkeit, politische Informationen kritisch zu beurteilen, unterschiedliche Perspektiven zu verstehen und eigene Standpunkte zu formulieren. Gleichzeitig reflektieren sie Fragen des Zusammenlebens in einer vielfältigen Gesellschaft und erkennen Möglichkeiten, sich aktiv an gesellschaftlichen und politischen Prozessen zu beteiligen.							
Lebenskontexte	3.1. Als Bürgerin oder Bürger Lernende sind Teil einer demokratischen Gesellschaft und können zunehmend politisch mitwirken. Der Kontext zeigt, wie politische Rechte funktionieren, wie Entscheidungen zustande kommen und welche Möglichkeiten zur Beteiligung bestehen. 3.2. Meinungen und Diskussionen Politische Themen werden im Alltag oft kontrovers diskutiert. Lernende lernen, eigene Meinungen zu entwickeln, Argumente zu formulieren und unterschiedliche Perspektiven respektvoll zu diskutieren. 3.3. Politik in den Medien Viele Informationen über Politik werden über Medien vermittelt. Dieser Kontext thematisiert, wie Nachrichten entstehen, wie politische Botschaften kommuniziert werden und wie Manipulation oder Fake News erkannt werden können. 3.4. Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft Gesellschaften sind geprägt von kultureller Vielfalt und unterschiedlichen Lebensweisen. Lernende setzen sich mit Migration, Integration und gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander und reflektieren Möglichkeiten eines respektvollen Zusammenlebens.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Kultur: Kultur zeigt sich als dynamischer Prozess, der durch gesellschaftliche Veränderungen und globale Einflüsse geprägt wird. Diese kulturellen Muster geben Orientierung, können aber gleichzeitig auch hinterfragt werden.							

	Identität und Sozialisation: Sozialisation und Herkunft sind wichtige Faktoren der Identitätsbildung und prägen dadurch auch persönliche politische Haltungen und Meinungen. Politik: Politische Strukturen und Prozesse gestalten das Zusammenleben und regeln gesellschaftliche Aushandlungsprozesse. Sie bestimmen, wie Interessen vertreten und Entscheidungen getroffen werden. Technologie: Technologische Entwicklungen verändern die Art und Weise, wie Informationen und Meinungen geteilt, diskutiert und verbreitet werden. Sie eröffnen somit neue Möglichkeiten, bringen aber auch neue Herausforderungen mit sich.
Aktualität und Wandel	- Monitor politisches Tagesgeschehen - Abstimmungen, Initiativen, Wahlen, etc. (national und lokal) - Neue Gesetzgebung (national und lokal) - Debatten in der Gesellschaft - Politisches Spektrum abdecken - Demokratie auf dem Rückzug
Schlüsselkompetenzen	- Zwischen relevanten und irrelevanten Quellen und Inhalten unterscheiden - Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln - Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen - Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern - An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen
Kompetenzen Gesellschaft	3.1. Als Bürgerin oder Bürger Verstehen: Die Lernenden können die Funktionsweise der Schweizer Demokratie und den föderalistischen Aufbau beschreiben. Verstehen: Die Lernenden können die Gewaltenteilung in der Schweiz erklären, die zentralen politischen Institutionen den drei Staatsgewalten zuordnen und deren Funktionen beschreiben. Anwenden: Die Lernenden können die zentralen politischen Rechte in der Schweiz erklären und deren Bedeutung für die demokratische Mitwirkung aufzeigen. 3.2. Meinungen und Diskussionen Analysieren: Die Lernenden können die wichtigsten politischen Parteien der Schweiz unterscheiden, ihre zentralen Positionen beschreiben und sie auf der politischen Landkarte einordnen. Bewerten: Die Lernenden können zu aktuellen politischen Themen unterschiedliche Positionen vergleichen und eine eigene begründete Meinung entwickeln und diese diskutieren.

	3.3. Politik in den Medien Anwenden: Die Lernenden können Strategien zur Überprüfung von Informationen anwenden und Fake News identifizieren. 3.4. Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft Bewerten: Die Lernenden können Situationen aus ihrem Alltag im Umgang mit kultureller Vielfalt beurteilen und ihr eigenes Verhalten reflektieren.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	3.1. Als Bürgerin oder Bürger Produktion schriftlich und bildlich – faktenorientiert: Die Lernenden können den Aufbau des politischen Systems der Schweiz strukturiert darstellen und die wichtigsten Institutionen erklären. Rezeption schriftlich – lineare Texte: Die Lernenden können Abstimmungsunterlagen und Informationstexte lesen und deren zentrale Aussagen zusammenfassen und erklären. 3.2. Meinungen und Diskussionen Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können in Diskussionen unterschiedliche politische Positionen vergleichen und respektvoll auf Gegenargumente reagieren. 3.3. Politik in den Medien Rezeption schriftlich und bildlich – lineare Texte: Die Lernenden können politische Artikel, Kommentare und Beiträge in den sozialen Medien lesen und die Hauptaussagen kritisch beurteilen. Rezeption audiovisuell: Die Lernenden können politischen Nachrichtensendungen oder Diskussionen folgen und die zentralen Aussagen und Positionen identifizieren. 3.4. Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft Rezeption audiovisuell: Die Lernenden können Texte und Medienbeiträge zu Migration und kultureller Vielfalt verstehen und die zentralen Aussagen in eigenen Worten zusammenfassen. Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können in Gesprächen zu Migration oder kultureller Vielfalt unterschiedliche Perspektiven respektvoll wiedergeben und diskutieren.
Mögliche Produkte / Aktivitäten	3.1. Als Bürgerin oder Bürger - Brief an PolitikerIn verfassen - Präsentation über die verschiedenen Parteien / Departemente - Besuch einer politischen Veranstaltung (Gemeindeversammlung, Landrat, Bundeshaus) - Eine eigene Initiative formulieren

Schullehrplan aprentas und BBZ BL

EFZ 3-jährig

	- Protokoll verfassen - Eine Partei gründen, inklusive Parteiprogramm 3.2. Meinungen und Diskussionen - Eine Stellungnahme zu einem aktuellen Thema verfassen - Zeitungsartikel analysieren - Smartspider erstellen und analysieren 3.3. Politik in den Medien - KI-unterstütztes (Fake-)Video erstellen und analysieren - Glossar zu politischen Begriffen erstellen - Ein Abstimmungsplakat erstellen - Einen Wochenrückblick verfassen (Analyse unterschiedlicher Medien nach politischer Position) 3.4. Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft - Diskussion über Integration in der Schweiz / Frauenrechte / Lohngerechtigkeit - Migrationsgeschichten portraitieren - Interview mit einer Person mit Migrationshintergrund führen
Anzahl Lektionen	33 Lektionen

Thema 4: Wirtschaft und Konsum

Leitidee	Im Alltag treffen Lernende täglich wirtschaftliche Entscheidungen – beim Einkaufen, bei der Nutzung von Mobilität oder beim Umgang mit Ressourcen. In diesem Thema setzen sie sich mit Kaufverträgen, Finanzierungsmöglichkeiten und Konsumverhalten auseinander. Sie lernen rechtliche Grundlagen des Konsums kennen und reflektieren ökologische Auswirkungen ihres Handelns. Dadurch entwickeln sie ein Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und lernen, Konsumententscheidungen verantwortungsbewusst und nachhaltig zu treffen. Als konkretes Beispiel beschäftigen sie sich mit unterschiedlichen Mobilitätsformen, vergleichen diese miteinander und diskutieren ökologische, aber auch finanzielle Vor- und Nachteile.							
Lebenskontexte	4.1. Kaufverträge Beim Kauf von Produkten oder Dienstleistungen gehen Lernende rechtliche Verpflichtungen ein. Dieser Kontext behandelt den Kaufvertrag sowie mögliche Finanzierungsarten für grössere Anschaffungen. 4.2. Nachhaltiger Konsum und Ressourcen Jeder Konsum beeinflusst Umwelt und Gesellschaft. In diesem Kontext analysieren die Lernenden ihren eigenen Konsum, beschäftigen sich mit Nachhaltigkeit und entwickeln Möglichkeiten für verantwortungsbewusste Entscheidungen. 4.3. Mobilität Mobilität gehört zum Alltag vieler Lernender, etwa für den Arbeitsweg oder in der Freizeit. Der Kontext thematisiert verschiedene Verkehrsmittel, deren Kosten und allfällige Finanzierungsmöglichkeiten sowie ökologische Auswirkungen.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Ethik: Im Zusammenhang mit Konsum und Ressourcen stellen sich vielfältige Fragen bezüglich der Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Ethische Überlegungen helfen, Zielkonflikte zwischen unterschiedlichen Interessen einzuordnen. Ökologie: Ökologische Zusammenhänge zeigen die Abhängigkeiten zwischen Mensch und Umwelt. Sie verdeutlichen die Auswirkungen menschlichen Handelns auf natürliche Systeme und deren Grenzen. Recht: Rechtliche Regelungen schaffen verbindliche Rahmenbedingungen im Umgang mit Umwelt und Ressourcen. Sie dienen der Steuerung von Verhalten und dem Ausgleich unterschiedlicher Interessen.							

	Wirtschaft: Wirtschaftliche Prozesse stehen in einem Spannungsfeld zwischen Wachstum, Ressourcenverbrauch und Nachhaltigkeit. Die Lebenskontexte zeigen, wie ökonomische Entscheidungen ökologische und gesellschaftliche Folgen haben.
Aktualität und Wandel	- Aktuelle Trends in Konsumverhalten (Zero-Waste-Lifestyle, Minimalismus, o.Ä.) - Veränderungen von Mobilitätsformen, inkl. Veränderung von Bedürfnissen der Lernenden - Elektromobilität & Ladeinfrastruktur - Multimodale Verkehrsplattformen – Integration von ÖPNV, Fahrrad und Car-Sharing in Apps (Smart-Mobility-Initiativen) - Autonomes Fahren & Recht
Schlüsselkompetenzen	- Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln - Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen - Ihre Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen - Vernetzt und systemisch denken, um sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu handeln
Kompetenzen Gesellschaft	4.1. Kaufverträge Verstehen: Die Lernenden können den Ablauf eines Kaufvertrags und typische Probleme beschreiben. Anwenden: Die Lernenden können verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten für grössere Anschaffungen (z.B. Kredit, Leasing) hinsichtlich Chancen und Risiken vergleichen. Analysieren: Die Lernenden können rechtliche Konflikte im Zusammenhang mit Kaufverträgen anhand von Fallbeispielen lösen. 4.2. Nachhaltiger Konsum und Ressourcen Verstehen: Die Lernenden können zentrale Begriffe wie Nachhaltigkeit, Konsumgesellschaft und Kreislaufwirtschaft erklären und verschiedene Aspekte benennen (z.B. Foodwaste, Wegwerfmentalität). Analysieren: Die Lernenden können ihren ökologischen Fussabdruck berechnen, diesen mit dem Fussabdruck der Schweiz oder anderen Ländern vergleichen und Möglichkeiten zur Reduktion ihres Ressourcenverbrauchs ableiten. 4.3. Mobilität Analysieren: Die Lernenden können anhand typischer Schadenssituationen im Strassenverkehr unterscheiden, wann die Motorfahrzeughaftverpflichtungen und wann eine Teil- oder Vollkaskoversicherung zum Tragen kommt und deren Bedeutung im Alltag erläutern.

	Bewerten: Die Lernenden können verschiedene Mobilitätsformen hinsichtlich Kosten, Umweltwirkungen und Alltagstauglichkeit vergleichen.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	4.1. Kaufverträge Interaktion und Kollaboration schriftlich: Die Lernenden können geschäftliche Korrespondenz im Zusammenhang mit Kaufverträgen verfassen und adäquat auf Vertragsstörungen reagieren. Produktion schriftlich – fakten- und meinungsorientiert, Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können verschiedene Finanzierungsformen für teurere Anschaffungen diskutieren, vergleichen und ihre eigene Position begründet darstellen. 4.2. Nachhaltiger Konsum und Ressourcen Produktion schriftlich – fakten- und meinungsorientiert: Die Lernenden können auf Basis ihres persönlichen ökologischen Fussabdrucks mögliche Veränderungen ihres Konsumverhaltens erläutern und schriftlich begründen. 4.3. Mobilität Produktion multimedial: Die Lernenden können verschiedene Mobilitätsformen in einer Präsentation oder Infografik vergleichen und deren ökologischen sowie finanziellen Auswirkungen erläutern.
Mögliche Produkte / Aktivitäten	4.1. Kaufverträge - Kaufdokumentation - Erklärvideo zum Ablauf eines Kaufvertrags erstellen 4.2. Nachhaltiger Konsum und Ressourcen - Führung KonsumGlobal - Bericht über Recycling - Recycling-Model für eigenen Betrieb entwickeln - Analyse Nachhaltigkeit im Lehrbetrieb erstellen - Dokumentation eines Warenkorb mit Herkunft der Produkte - Umfrage zum Konsumverhalten durchführen - Werbung analysieren und präsentieren 4.3. Mobilität - Protokoll des Tagesablaufs mit Fokus auf die Mobilität - Vergleich Arbeitsweg mit verschiedenen Verkehrsmitteln - Unfallprotokoll erstellen
Anzahl Lektionen	36 Lektionen

Thema 5: Globale Herausforderungen

Leitidee	Die Welt ist zunehmend vernetzt, und globale Entwicklungen wirken sich direkt auf das Leben der Lernenden aus. In diesem Thema setzen sie sich mit globaler Wirtschaft, internationalen Konflikten sowie Umwelt- und Klimafragen auseinander. Sie lernen, komplexe Zusammenhänge zu verstehen, Informationen kritisch zu beurteilen und die Auswirkungen ihres eigenen Handelns im globalen Kontext zu reflektieren. Dadurch entwickeln sie ein Bewusstsein für globale Herausforderungen und lernen, sich in einer dynamischen und von Unsicherheit geprägten Welt zu orientieren.							
Lebenskontexte	5.1. Globale Wirtschaft Produkte werden häufig weltweit produziert und gehandelt. Die Lernenden setzen sich mit globalen Lieferketten, Produktionsbedingungen und den Auswirkungen ihres Konsumverhaltens auseinander. 5.2. Nachrichten und globale Konflikte Die Lernenden werden täglich mit Nachrichten zu internationalen Krisen konfrontiert – weitgehend ungefiltert, oft über soziale Medien. Dieser Kontext hilft Lernenden, diese Medienberichte einzuordnen, unterschiedliche Perspektiven zu erkennen und Informationen kritisch zu beurteilen. 5.3. Digitalisierung, KI und Veränderungen Digitale Technologien und künstliche Intelligenz verändern Arbeit, Kommunikation und Gesellschaft. Die Lernenden setzen sich mit Chancen, Risiken und Auswirkungen dieser Entwicklungen auseinander. 5.4. Umwelt und Klima Der Klimawandel und die Folgen globaler Umweltveränderungen betreffen alle Lebensbereiche. Die Lernenden analysieren Ursachen und Folgen ökologischer Probleme und überlegen, welche Handlungsmöglichkeiten im eigenen Alltag und in ihrem Berufsumfeld bestehen.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Ethik: Ethische Fragestellungen gewinnen an Bedeutung, wenn es um den Umgang mit globalen Herausforderungen und zukünftigen Entwicklungen geht. Sie bieten Orientierung in komplexen Entscheidungssituationen. Ökologie: Ökologische Herausforderungen, deren Ursachen sowie deren Folgen spielen in einer globalisierten Welt eine wichtige Rolle. Sie zeigen die Vernetzung von Umweltproblemen über lokale und globale Ebenen hinweg.							

	Wirtschaft: Wirtschaftliche Interessen, Entwicklungen und Strukturen beeinflussen den Umgang mit Ressourcen und Umwelt und haben dadurch direkte Auswirkungen auf Konsumentenscheide. Politik: Politische Prozesse und Institutionen spielen eine zentrale Rolle bei der Gestaltung von Rahmenbedingungen und der Koordination von Lösungsansätzen auf nationaler und internationaler Ebene. Technologie: Technologische Innovationen sind eng mit der Bewältigung ökologischer Herausforderungen verknüpft. Sie eröffnen neue Handlungsmöglichkeiten und verändern bestehende Strukturen.
Aktualität und Wandel	- Online-Shops wie Shein, Aliexpress, Temu, usw.: Funktionsweise, Strategie, Folgen - Klimawandel und Umweltkrisen, inkl. deren Folgen für Alltag, Politik und Wirtschaft - Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Klimazielen (Aufhänger Klimakonferenzen) - Globale Lieferketten und geopolitische Abhängigkeiten - Politische Debatten in diesem Thema (z.B. Lieferketten-Gesetz) - Auswirkungen von KI(-Rechenzentren) auf Umwelt und Wirtschaft - Rolle von KI im Zusammenhang mit Informationsflut, Desinformation und Automatisierung - Globale Konflikte und Krisen, internationale Beziehungen und deren Auswirkungen auf die Schweiz - Aktuelle Konflikte (unterschiedliche mediale Aufmerksamkeit) - Verändertes Konsumverhalten aufgrund von Globalisierung
Schlüsselkompetenzen	- Zwischen relevanten und irrelevanten Quellen und Inhalten unterscheiden - Die eigenen Wertehaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln - Vernetzt und systemisch denken, um sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu handeln - Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen - An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen
Kompetenzen Gesellschaft	5.1. Globale Wirtschaft Verstehen: Die Lernenden können Ursachen, Nutzung und Folgen globaler Mobilität (Reisen, Handel) identifizieren. Anwenden: Die Lernenden können den erweiterten Wirtschaftskreislauf erklären und globale Lieferketten anhand von Beispielen (z.B. Fast Fashion) darstellen. Analysieren: Die Lernenden können Zusammenhänge zwischen eigenem Konsumverhalten und globalem Handel analysieren. 5.2. Nachrichten und globale Konflikte

	Verstehen: Die Lernenden können die Rolle zentraler internationaler Organisationen und Akteure beschreiben. Analysieren: Die Lernenden können digitale Medien zielgerichtet zur Informationsbeschaffung nutzen und die Auswirkungen von Digitalisierung und KI auf Nachrichten und Meinungsbildung kritisch untersuchen. 5.3. Digitalisierung, KI und Veränderungen Analysieren: Die Lernenden können anhand konkreter Beispiele erklären, wie Digitalisierung und künstliche Intelligenz globale Wirtschafts- und Arbeitsprozesse verändern. 5.4. Klima und Umwelt Verstehen: Die Lernenden können Ursachen und Folgen des Klimawandels beschreiben und erkennen Auswirkungen auf ihr eigenes Leben sowie auf Gesellschaft und Wirtschaft. Analysieren: Die Lernenden können den Ressourcenverbrauch im eigenen privaten und beruflichen Alltag sowie im globalen Kontext analysieren.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	5.1. Globale Wirtschaft Rezeption schriftlich – nicht-lineare Texte: Die Lernenden können Grafiken, Tabellen und Statistiken zur globalen Wirtschaft lesen und interpretieren. Rezeption mündlich und audiovisuell: Die Lernenden können Audio- oder Videobeiträge zu globalwirtschaftlichen Themen inhaltlich zusammenfassen und erläutern. 5.2. Nachrichten und globale Konflikte Rezeption schriftlich – lineare Texte: Die Lernenden können Newsartikel zu internationalen Ereignissen analysieren und zentrale Inhalte zusammenfassen. Rezeption mündlich und audiovisuell: Die Lernenden können Audio- und Videobeiträge zu aktuellen Ereignissen verstehen, einordnen und kritisch reflektieren. 5.3. Digitalisierung, KI und Veränderungen Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können Chancen und Risiken digitaler Technologien diskutieren und ihre Position argumentativ vertreten. 5.4. Klima und Umwelt Produktion schriftlich – fakten- und meinungsorientiert: Die Lernenden können eine Stellungnahme zu Umwelt- oder Klimafragen verfassen und ihre Argumente mit Fakten begründen.

Mögliche Produkte / Aktivitäten	5.1. Globale Wirtschaft - Recherche über Weg eines Produkts (Bsp: Kleidung, Smartphone, etc) - Auswirkungen einer Blockade des internationalen Handelswegs analysieren - Auswirkung auf aktuelle Handelslage auf Betrieb / Beruf analysieren - Diskussion, was ein faires Produkt / Dienstleistung ist 5.2. Nachrichten und globale Konflikte - Einen Wochenrückblick / Faktencheck verfassen (Analyse unterschiedlicher Medien für gleiches Thema) - Eigenen Zeitungsartikel aufbereiten (mit Hilfe von KI) 5.3. Digitalisierung, KI und Veränderungen - Workshop Cybercrime - Einen Auftrag ohne und mit verschiedenen KI durchführen lassen, Ergebnisse analysieren - Zukunftsvision von eigenem Beruf / Branche entwickeln und beschreiben 5.4. Klima und Umwelt - Besuch in der Umweltarena Spreitenbach, ARA oder AKW - Führung KonsumGlobal - Klima-Energie-Erlebnistage - Eigenen ökologischen Fussabdruck ermitteln und reflektieren
Anzahl Lektionen	30 Lektionen

Thema 6: Zusammenleben

Leitidee	Das Zusammenleben prägt Identität, Beziehungen und gesellschaftliche Teilhabe und fordert junge Erwachsene zu verantwortungsbewussten Entscheidungen in Liebe, Partnerschaft und Lebensgestaltung heraus. Die Lernenden setzen sich in diesem Thema mit unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens sowie Chancen und Herausforderungen moderner Beziehungsformen auseinander. Sie reflektieren den Einfluss von Medien und gesellschaftlichen Normen auf Rollenbilder und entwickeln eigene Vorstellungen von fairer und respektvoller Beziehungsgestaltung. Gleichzeitig lernen sie wichtige rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen kennen, etwa im Bereich Sozialversicherungen, Güterrecht oder Erbrecht. Dadurch gewinnen sie Orientierung für persönliche Entscheidungen im sozialen und familiären Leben.							
Lebenskontexte	6.1. Beziehungen und Rollenbilder Rollenbilder, Freundschaften und Beziehungen prägen das soziale Leben junger Menschen. Der Einfluss von Vorbildern in den sozialen Medien auf Beziehungsideale, Kennenlernen über Dating-Apps sowie digitale Kommunikation sind Teil dieses Kontextes. 6.2. Zusammenleben und Partnerschaft Menschen leben in unterschiedlichen Beziehungsformen zusammen. Die Lernenden kennen rechtliche und gesellschaftliche Aspekte von Ehe, Partnerschaft oder Konkubinat sowie Folgen einer möglichen Trennung. 6.3. Soziale und finanzielle Absicherung im Erwachsenenleben Mit zunehmender Selbstständigkeit gewinnen Sozialversicherungen an Bedeutung. Lernende lernen deren Funktion kennen und verstehen, wie sie soziale oder finanzielle Risiken absichern können.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Ethik: Moralische und ethische Fragestellungen gewinnen insbesondere im Übergang ins Erwachsenen- und Berufsleben an Bedeutung. Sie prägen Entscheidungen und stehen oft im Spannungsfeld zwischen persönlichen Überzeugungen und gesellschaftlichen Erwartungen. Recht: Rechtliche Regelungen strukturieren zentrale Bereiche des privaten und beruflichen Lebens und schaffen Verbindlichkeit in gesellschaftlichen Beziehungen. Sie bilden die Grundlage für wichtige Fragen und Entscheidungen im Zusammenhang mit Beziehungen oder auch finanzieller Absicherung.							

	Identität und Sozialisation: Identität entwickelt sich im Spannungsfeld von persönlichen Lebensentwürfen, gesellschaftlichen Erwartungen und beruflichen Rollen ständig weiter. Wirtschaft: Wirtschaftliche Zusammenhänge prägen die Lebensgestaltung und beeinflussen Handlungsspielräume. Sie wirken sich auf Erwerbsarbeit, finanzielle Entscheidungen und gesellschaftliche Teilhabe aus.
Aktualität und Wandel	- Neue Arbeitsmodelle, die den Alltag verändern (Entstehung neuer "sozialer" Orte in Wohngebieten, z.B. Cafés als Co-Working-Spaces; mehr Engagement im Quartier, da weniger gependelt wird) - Reformprojekte AHV/IV und politische Debatten zur Zukunft - Auswirkungen der steigenden Lebenserwartung auf das Drei-Säulen-Prinzip - Alternative Finanzierungssysteme (Grundeinkommen) - Beeinflussung der Wahrnehmung des Selbstbilds und der Rollenbildern durch Algorithmen, Deepfakes, Werbung, Lifestyle-Trends, Körpnormen - Ghosting, Online-Dating-Verhalten und digitale Beziehungsdynamiken - Cybermobbing, Grooming und digitale Sicherheit in Jugendbeziehungen - KI-gestützte Paartherapie, Chatbots als „Beziehungsratgeber“ - Chancen und Risiken moderner Technologien (z. B. Dating-Apps, KI in Beziehungsberatung) für das eigene partnerschaftliche Zusammenleben - Unterschiedliche Formen des Zusammenlebens, auch bezüglich Partnerschaften thematisieren - Zunahme von digitalen Ehen, Online-Verlobungen und rechtliche Konsequenzen - Sichten und verarbeiten aktueller Medienberichte zu Erbschaftsstreitigkeiten oder digitalen Nachlässen
Schlüsselkompetenzen	- Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln - Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen - Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen - Mit Mehrdeutigkeiten umgehen - An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen
Kompetenzen Gesellschaft	6.1. Beziehungen und Rollenbilder Analysieren: Die Lernenden können Chancen und Risiken digitaler Kommunikationsformen (z.B. soziale Medien, Dating-Apps) für Beziehungen analysieren und mögliche Folgen für Vertrauen, Kommunikation und Konflikte beurteilen. Bewerten: Die Lernenden können beschreiben, wie Rollenbilder durch Kultur, Medien, Geschlecht, Gruppenzugehörigkeit und soziale Netzwerke geprägt werden und ihre eigene Rolle in diesem Zusammenhang reflektieren. 6.2. Zusammenleben und Partnerschaft Anwenden: Die Lernenden können verschiedene Formen des Zusammenlebens (z.B. Ehe, Konkubinat, Verlobung) hinsichtlich rechtlicher, sozialer und wirtschaftlicher Konsequenzen vergleichen.

	Anwenden: Die Lernenden können die drei Güterstände unterscheiden und anhand einfacher Fallbeispiele erklären, wie Vermögen bei Trennung oder Scheidung aufgeteilt wird. 6.3. Soziale und finanzielle Absicherung im Erwachsenenleben Verstehen: Die Lernenden können die wichtigsten Sozialversicherungen der Schweiz beschreiben und deren Funktion und Bedeutung für junge Erwachsene erläutern. Anwenden: Die Lernenden können typische Alltagssituationen (z.B. Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität) den entsprechenden Sozialversicherungen zuordnen und Handlungsmöglichkeiten ableiten. Analysieren: Die Lernenden können die Bedeutung und Finanzierung des Dreisäulenprinzips der Altersvorsorge erklären und dessen Bedeutung für die Zukunft beurteilen.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	6.1. Beziehungen und Rollenbilder Rezeption schriftlich und audiovisuell: Die Lernenden können Medienbeiträge (z.B. Werbung, soziale Medien, Serien oder Filme) zu Rollenbildern analysieren und deren Botschaften sowie Absichten beschreiben. Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können eine Diskussion über stereotype Darstellungen der Rollenverteilung führen und eigene Standpunkte zu fairer partnerschaftlicher Rollenverteilung argumentativ vertreten. 6.2. Zusammenleben und Partnerschaft Produktion schriftlich und bildlich – fakten- und meinungsorientiert: Die Lernenden können Fallbeispiele zu rechtlichen Konflikten in Partnerschaften analysieren und formulieren eine sachlich korrekte, sprachlich präzise Stellungnahme. 6.3. Soziale und finanzielle Absicherung im Erwachsenenleben Produktion schriftlich und bildlich – faktenorientiert: Die Lernenden können zentrale Fachbegriffe zu Sozialversicherungen in schriftlichen Darstellungen korrekt verwenden (Umlageverfahren, Arbeit vor Rente, Erwerbsersatz). Rezeption schriftlich und audiovisuell: Die Lernenden können Informationsmaterialien zu Sozialversicherungen verstehen und deren Kernaussagen strukturiert zusammenfassen und in eigenen Worten erklären.
Mögliche Produkte / Aktivitäten	6.1. Beziehungen und Rollenbilder - Poster zum Thema Beziehungsmodell - Aktuelle Statistiken interpretieren und diskutieren - Konkubinatsvertrag erstellen - Analyse der Rollenbilder in den Sozialen Medien - Red flags / Green flags für Verhalten in Beziehungen erstellen - Umfrage zu Lebensformen durchführen - Werbung in Bezug auf Rollenbilder vergleichen / analysieren

Schullehrplan aprentas und BBZ BL

EFZ 3-jährig

	- Generationeninterview durchführen 6.2. Zusammenleben und Partnerschaft - Familienmodelle analysieren und/oder eine Stellungnahme verfassen - Diskussion /Stellungnahme über das Eingehen einer Ehe 6.3. Soziale und finanzielle Absicherung im Erwachsenenleben - Concept-Map zum Vorsorgemodell der Schweiz - Zeitachse mit finanziellen Herausforderungen und Absicherung erstellen - Eigenes magisches Dreieck der Geldanlage erstellen (Liquidität, Rentabilität und Risiko/Sicherheit) - Mindmap oder Steckbriefe, inklusive Alltagsbeispiel über Versicherungen erstellen
Anzahl Lektionen	27 Lektionen

Thema 7: Zukunft

Leitidee	Mit dem Übergang ins Erwachsenenleben rücken Fragen der persönlichen Zukunft stärker in den Mittelpunkt. Die Lernenden setzen sich mit Themen wie Wohnen, Arbeit, Haftpflichtversicherungen, Steuern und beruflicher Weiterbildung auseinander. Sie lernen ihre Rechte und Pflichten als Mieterinnen und Mieter oder als Arbeitnehmende kennen und beschäftigen sich mit Möglichkeiten der Lebens- und Laufbahngestaltung. Gleichzeitig reflektieren sie gesellschaftliche Entwicklungen, die ihre Zukunft beeinflussen können. So entwickeln sie Kompetenzen, um ihr Leben selbstständig, verantwortungsbewusst und vorausschauend zu gestalten.							
Lebenskontexte	7.1. Wohnen und selbstständig leben Viele Lernende werden nach der Lehre erstmals in eine eigene Wohnung ziehen. Sie setzen sich mit Wohnungssuche, Mietverträgen sowie Rechten und Pflichten der Mietparteien auseinander. 7.2. Versicherungen und Verantwortung Im Erwachsenenleben übernehmen Menschen Verantwortung für mögliche Schäden. Die Lernenden erkennen in diesem Kontext die Funktion und Bedeutung von Hausrat- und Haftpflichtversicherungen. 7.3. Arbeit und berufliche Entwicklung Der Übergang ins Berufsleben wirft Fragen zur beruflichen Zukunft auf. Die Lernenden setzen sich mit Arbeitsbedingungen, Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Veränderungen der Arbeitswelt auseinander und kennen ihre Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit dem Arbeitsrecht. 7.4. Zukunft und Steuern Spätestens mit dem Einstieg ins Berufsleben werden die Lernenden steuerpflichtig. Sie lernen, wie Steuern funktionieren, wie eine Steuererklärung ausgefüllt wird und welche Bedeutung Steuern für Staat und Gesellschaft haben.							
ABU-Aspekte	Ethik	Ökologie	Kultur	Recht	Identität & Sozialisation	Wirtschaft	Politik	Technologie
Leitgedanken	Ethik: Die Lebenskontexte verdeutlichen, dass technologische Entwicklungen neue ethische Fragestellungen aufwerfen und bestehende Wertevorstellungen herausfordern. Recht: Rechtliche Rahmenbedingungen stehen vor der Herausforderung, mit raschen technologischen Veränderungen Schritt zu halten und Orientierung sowie Schutz zu gewährleisten.							

	Identität und Sozialisation: Digitale und technologische Entwicklungen beeinflussen die Ausgestaltung von Identität und sozialen Beziehungen und verändern Formen der Zugehörigkeit und Interaktion. Wirtschaft: Wirtschaftliche Prozesse werden zunehmend durch Digitalisierung und Innovation geprägt, was neue Arbeitsformen und Marktstrukturen hervorbringt. Technologie: Technologie wirkt als treibende Kraft gesellschaftlicher Veränderungen und durchdringt immer mehr Lebensbereiche, wodurch sie Chancen eröffnet und zugleich neue Abhängigkeiten schafft.
Aktualität und Wandel	- Wohnungsnot-Debatte - Wohneigentum als Wertanlage - Unterschiedliche Wohnformen (Kauf, Miete, Genossenschaft, Generationenwohnen, Wohngemeinschaft) - KI und Online-Bewerbungsverfahren - Neue Arbeitsmodelle, die den Alltag verändern (Entstehung neuer "sozialer" Orte in Wohngebieten, z.B. Cafés als Co-Working-Spaces; mehr Engagement im Quartier, da weniger gependelt wird) - Arbeitsmigration - Online-Plattform: Steuern - Bedeutung KI im eigenen Berufsfeld
Schlüsselkompetenzen	- Antizipative, unternehmerische und innovative Wege der Problemlösung erkennen, entwickeln und umsetzen - Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln - Ihre Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen - Vernetzt und systemisch denken, um sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu handeln - Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen - Mit Mehrdeutigkeiten umgehen
Kompetenzen Gesellschaft	7.1. Wohnen und selbstständig leben Verstehen: Die Lernenden können erklären, welche Rolle Schlichtungsstellen und Mieterschutzorganisationen bei mietrechtlichen Konflikten spielen. Anwenden: Die Lernenden können zentrale Rechte und Pflichten der Mietparteien anhand eines Mietvertrags erläutern und auf typische Konfliktsituationen anwenden. Analysieren: Die Lernenden können verschiedene Wohnformen (z.B. WG, Mietwohnung, Familienhaushalt, Eigentum) und Mietangebote anhand persönlicher Kriterien wie Kosten, Lage und Lebenssituation vergleichen. 7.2. Versicherungen und Verantwortung Anwenden: Die Lernenden können das Prinzip der Haftpflicht inkl. Regress erklären und auf einfache Schadenssituation aus dem Alltag anwenden.

	Bewerten: Die Lernenden können anhand von konkreten Schadenssituationen beurteilen, wann eine Hausrats- oder Haftpflichtversicherung greift und dabei zwischen Kausal- und Verschuldungshaftung unterscheiden. 7.3. Arbeit und berufliche Entwicklung Anwenden: Die Lernenden können die zentralen Rechte und Pflichten aus dem Einzelarbeitsvertrag (EAV) und Gesamtarbeitsvertrag (GAV) beschreiben und auf Situationen aus dem Berufsalltag anwenden. Anwenden: Die Lernenden können grundlegende arbeitsrechtliche Bestimmungen auf einfache arbeitsrechtliche Fallbeispiele übertragen. Bewerten: Die Lernenden setzen sich mit beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten auseinander und können Perspektiven für die berufliche Zukunft entwickeln. 7.4. Steuern Verstehen: Die Lernenden können die Funktion von Steuern für Staat und Gesellschaft erläutern. Anwenden: Die Lernenden können die Steuererklärung des Wohnkantons ausfüllen Analysieren: Die Lernenden können zwischen direkten und indirekten Steuern unterscheiden und deren Bedeutung für öffentliche Aufgaben erläutern.
Kompetenzen Sprache und Kommunikation	7.1. Wohnen und selbstständig leben Rezeption mündlich oder audiovisuell: Die Lernenden können Radio- oder TV-Beiträge zu mietrechtlichen Fragen verstehen und die Erkenntnisse auf andere Rechtsfälle anwenden. Interaktion und Kollaboration schriftlich und digital: Die Lernenden können mietrechtliche Korrespondenzen führen (z.B. Anfrage, Mängelmeldung, Kündigung). 7.2. Versicherungen und Verantwortung Produktion schriftlich – faktenorientiert: Die Lernenden können einen Schadensfall schriftlich dokumentieren und eine Meldung an eine Versicherung formulieren. 7.3. Arbeit und berufliche Entwicklung Produktion schriftlich – faktenorientiert: Die Lernenden können eine vollständige Bewerbungsmappe erstellen. Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können ein (fiktives) Bewerbungsgespräch durchführen und ihre beruflichen Vorstellungen überzeugend darstellen. Interaktion und Kollaboration mündlich: Die Lernenden können arbeitspolitische Themen wie Arbeitslosigkeit, Lohnunterschied zwischen Geschlechtern oder Working Poor diskutieren.

	7.4. Steuern Produktion schriftlich – meinungsorientiert: Die Lernenden können verschiedene persönliche Zukunftsszenarien mit Fokus auf berufliche Perspektiven, Wohnen und finanzielle Verantwortung beschreiben und ihre Entscheidungen begründen.
Mögliche Produkte / Aktivitäten	7.1. Wohnen und selbstständig leben - Powerpoint zu einer Wohnung erstellen (Suche, Bewerbung, Budget) - Kündigung verfassen - Abnahmeprotokoll / Mängelliste erstellen - Falldossier erstellen (Rechtsfälle) 7.2. Versicherungen und Verantwortung - Eine Schadenmeldung verfassen - Schadensskizze beschreiben / erstellen - Workshop Verkehrsprävention 7.3. Arbeit und berufliche Entwicklung - Bewerbungsdossier oder -video erstellen - Bewerbungsgespräch simulieren - Einladung an die Lehrabschlussfeier verfassen - Besuch Industrienacht - Workshop Laufbahnzentrum 7.4. Steuern - Steuererklärung ausfüllen - Glossar zu Steuern erstellen
Anzahl Lektionen	36 Lektionen

Anhang

A. Die 12 Schlüsselkompetenzen¹

1. Zwischen relevanten und irrelevanten Quellen und Inhalten unterscheiden

Um mit der Vielfalt der Quellen und Medieninhalte, inklusive Anwendungen der künstlichen Intelligenz, kritisch umgehen zu können, ist es wichtig, vermittelte Informationen zu filtern, auszuwählen, zu bewerten und zu organisieren. Dadurch werden relevante Informationen nutzbar gemacht.

2. Sich selbst Ziele setzen, die Zielsetzung überprüfen und sich adaptiv verhalten

Um effektiv und effizient zu lernen, ist es wichtig, bei einem aufgrund eingeschränkter Ressourcen entstehenden Zielkonflikt zu priorisieren, sich Lernziele zu setzen, Fortschritte zu bewerten und Lernstrategien anzupassen.

3. Antizipative, unternehmerische und innovative Wege der Problemlösung erkennen, entwickeln und umsetzen

Um komplexe Herausforderungen lösen zu können, ist es wichtig, über ein breites Spektrum an Ressourcen zur Ideenfindung und zur Entwicklung, Bewertung und Anwendung von innovativen Lösungsansätzen zu verfügen, um konzeptionell, flexibel, antizipativ und kreativ denken und handeln zu können. Dazu gehört auch ein reflektierter Umgang mit zeitgemässen Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologien.

4. In unterschiedlichen Teams zielgerichtet und effizient arbeiten

Um in verschiedenen Teams und in unterschiedlichen Rollen effizient und respektvoll zu arbeiten, ist es wichtig, Kooperation, Kommunikation und Koordination mit anderen Teammitgliedern zu entwickeln, gemeinsam Verantwortung für Ergebnisse zu übernehmen sowie flexibel zu sein.

5. Die eigenen Werthaltungen und Überzeugungen erkennen, verstehen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln

Um persönliche Entwicklungsschritte hin zu einem selbstbestimmten Leben zu machen, ist es wichtig, die persönlichen Werte und Überzeugungen zu hinterfragen, die Perspektiven zu erweitern und eine reflektierte, ethische Grundlage für das eigene Handeln zu entwickeln.

6. Ihre eigenen Standpunkte begründen und andere davon überzeugen

Um andere von den eigenen Ideen und Standpunkten zu überzeugen, ist es wichtig, eigene Gedanken und Ideen effektiv zu artikulieren und zu vertreten sowie Argumente klar und überzeugend zu präsentieren und die Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern.

7. Unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen und das gegenseitige Verständnis fördern

Um eine inklusive und respektvolle Umgebung zu schaffen und damit eine Konsensfindung zwischen unterschiedlichen Interessen zu ermöglichen, ist es wichtig, die Perspektive wechseln zu können, Empathie zu entwickeln und Toleranz zu zeigen.

8. Ihre Lebensphasen planen und mit Unwägbarkeiten umgehen

Um mittel- und langfristige Lebensphasen zu planen und zu gestalten, ist es wichtig, persönliche, soziale und materielle Ressourcen aufzubauen und diese gezielt und selbstwirksam einzusetzen. Dazu gehören Ressourcen zur Lebens- und Laufbahngestaltung sowie Reflexionen zur physischen und psychischen Gesundheit.

¹ Rahmenlehrplan für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung, S. 6-7

9. Vernetzt und systemisch denken, um sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu handeln

Um komplexe lokale und globale Zusammenhänge und Abhängigkeiten und deren Wechsel- und Auswirkungen zu verstehen sowie Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung abzuleiten, ist es wichtig, multidisziplinär und vernetzt denken und analysieren zu können.

10. Sich in einem sich ständig verändernden Umfeld zurechtfinden und sich an dieses anpassen

Um in sich schnell wandelnden Lebenskontexten bestehen zu können, ist es wichtig, mit Veränderungen konstruktiv umgehen zu können, flexibel zu sein, sich nachhaltig zu verhalten, mobil zu sein und die Fähigkeit zur Anpassung zu stärken.

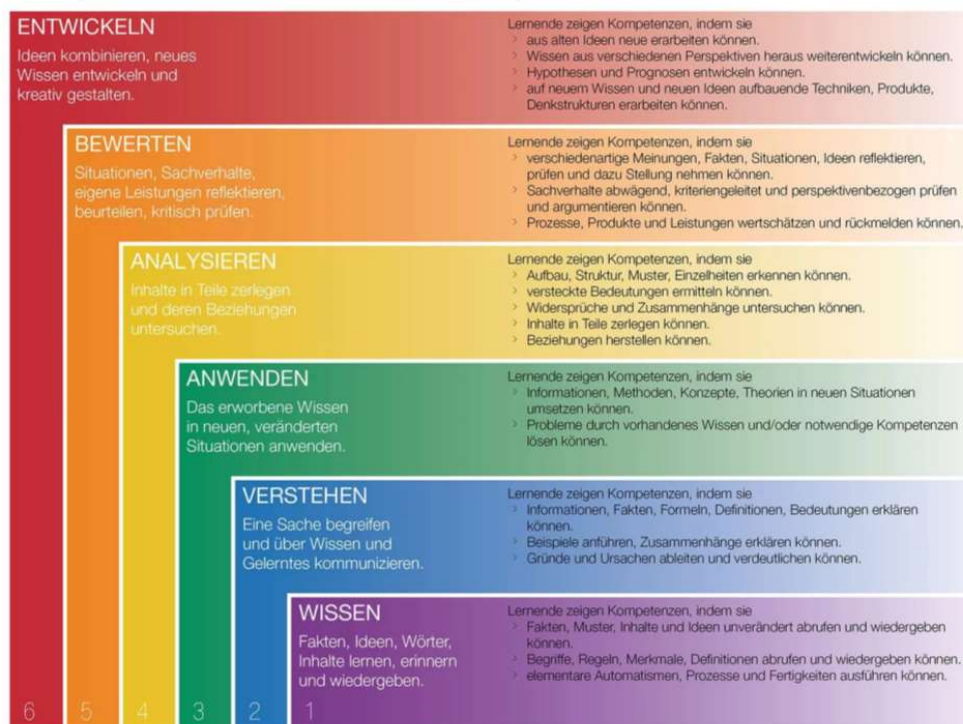
11. Mit Mehrdeutigkeiten umgehen

Um mit Verunsicherung und Ungewissheit umgehen zu können, ist es wichtig, komplexe Situationen zu analysieren, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen sowie Widersprüchlichkeiten und Mehrdeutigkeiten auszuhalten.

12. An gesellschaftlichen Prozessen partizipieren und Handlungsspielräume nutzen

Um in interkulturellen Umgebungen gesellschaftliche Entwicklungen aktiv mitzugestalten, ist es wichtig, politische Prozesse, Interessenskonflikte von Akteursgruppen und Machtverhältnisse zu erkennen und zu analysieren sowie individuelle und kollektive Handlungsspielräume auszuloten.

B. Taxonomiestufen nach Bloom²



IQES-Plattform für Unterricht und Selbstevaluation. © IQES online, Gerold Brägger

² <https://www.iqesonline.net/unterrichten/aufgaben/werkzeuge-kompetenzrad-fragewuerfel-aufgabenmap/>
<https://www.iqesonline.net/bildung-digital/unterrichtspraxis-erfahrungsberichte-lernumgebungen/lernumgebung-und-aufgabensets-mit-digitalen-medien-gestalten/>

C. Modi der Kommunikation³

4.2.1 Rezeption:

- Aus Materialien verschiedener Formate und Typen gezielt Informationen, Daten und Aussagen finden, einordnen und interpretieren

4.2.1.1 – mündlich

- Hörmaterialien aus verschiedenen Medien verstehen
- Informalen und formalen Gesprächen aus verschiedenen Kontexten folgen

4.2.1.2 – audiovisuell

- Audiovisuelle Materialien verstehen

4.2.1.3 – schriftlich und bildlich

- Analoge und digitale lineare Texte verstehen
- Analoge und digitale nicht-lineare Texte verstehen

4.2.2 Produktion

- Texte verschiedener Formate und Typen planen, strukturieren, produzieren oder überarbeiten

4.2.2.1 – mündlich

- faktenorientiert kommunizieren (beschreiben, erklären, berichten, erzählen, zusammenfassen, etc.
- meinungsorientiert kommunizieren (Feedback geben, argumentieren, kommentieren, Stellung nehmen, etc.

4.2.2.2 – schriftlich und bildlich

- Faktenorientiert kommunizieren (beschreiben, erklären, zusammenfassen, protokollieren, zitieren, etc.
- Meinungsorientiert kommunizieren (Feedback geben, argumentieren, kommentieren, Stellung nehmen, etc.

4.2.2.3 – multimedial

- Eine fakten- oder meinungsorientierte multimedia-Präsentation erstellen

4.2.3 Interaktion und Kollaboration

- Mit einer oder mehreren Personen kommunizieren, um Informationen auszutauschen oder zu einem gemeinsamen Ziel zusammenzuwirken

4.2.3.1 – mündlich

- An formalen und informalen Gesprächen aktiv teilnehmen (Informationen austauschen, verhandeln, gemeinsam beschliessen, diskutieren, debattieren, an Konfliktgespräche teilnehmen, interviewen, moderieren, an Umfragen teilnehmen, etc.

4.2.3.2 – schriftlich

- Formal und informal korrespondieren
- Texte kooperativ erarbeiten

4.2.3.3 – digital

- An formalen und informalen Austauschen mittels Informations- und Kommunikationstechnologien aktiv teilnehmen (an Videokonferenzen teilnehmen, chatten, ...)
- An interaktiven Umfragen teilnehmen
- Mit Tools der künstlichen Intelligenz interagieren

³ Rahmenlehrplan für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung, 2025, S. 8-9

D. KI-Kompetenzmodell⁴

KI-Kompetenzen für Lehrende & Lernende				
Kompetenz- bereich	Niveaustufe I	Niveaustufe II	Niveaustufe III	
Verstehen	- Beispiele für KI in Alltags- und Unterstützungstechnologien benennen. - Unterschiede zwischen Mensch und KI beschreiben (Ein Mensch denkt, eine KI berechnet) die Begriffe und Funktionsweisen. - Grundlegende Konzepte und Funktionsweisen erläutern (Machine Learning, Neuronale Netze, Fuzzy-Logik, etc.). - Problemlösungsstrategien für komplexe Problemstellungen entwickeln.	- KI-Anwendungen (z. B. Sprachsteuerung, Chatbots, etc.) erklären und Funktionsweisen erläutern (z. B. Halluzinationen, etc.). - Grundlegende Konzepte und Funktionsweisen erläutern (Machine Learning, Neuronale Netze, Fuzzy-Logik, etc.). - Problemlösungsstrategien für komplexe Problemstellungen entwickeln.	- Architektur und Trainingsprozesse von KI-Modellen bewerten. - Einflussfaktoren auf die Leistung von KI-Modellen in unterschiedlichen Kontexten beurteilen. - Eigene Bedien-Strategien für komplexe Problemstellungen entwickeln.	
Anwenden	- KI-Tools zur Unterstützung von Arbeits- und Lernprozessen benennen (z. B. Vorlese-Software für Blinde, etc.). - Einfache Befehle zur Steuerung von KI-Tools eingeben (z. B. text- oder bildgenerierende Anwendungen, etc.). - Datenschutzbestimmungen bei der Nutzung von KI-Tools beachten (z. B. beim Umgang mit persönlichen Daten, etc.).	- KI-Tools für spezifische Aufgabenstellungen einsetzen und kreative Prozesse bewusst steuern. - Strategien zur Verbesserung der Ergebnisse und zur Vermeidung von Bias optimieren. - Rechtliche Rahmenbedingungen in Verbindung mit KI-Tools berücksichtigen. - Mit KI-Tools bewusst kollaborieren.	- Effiziente KI-Workflows entwerfen. - KI-Tools für spezifische Anforderungen optimieren und erweitern. - Einflussfaktoren auf die Leistung von KI-Tools beurteilen. - Datenschutz, Datensicherheit und deren praktische Umsetzung nachweisen und anwenden.	
Reflektieren	- Ethische Aspekte und Risiken von KI (z. B. Diskriminierung durch Algorithmen, etc.) benennen. - Einflussfaktoren auf die Leistung von KI-Tools beurteilen. - Falschinformationen in KI-Output und Auswirkungen (Fake News, Deep Fakes, etc.) erkennen. - Auswirkungen von KI auf die Gesellschaft und die Arbeitswelt beschreiben.	- KI als Entscheidungshilfe diskutieren. - KI-generierte Inhalte hinsichtlich Verzerrungen und Qualität kritisch prüfen und Ursachen untersuchen. - Auswirkungen von KI auf die Gesellschaft und die Arbeitswelt interpretieren.	- KI-gestützte Prozesse hinterfragen und mit alternativen Methoden vergleichen. - Rolle von KI für zukünftige Berufsfelder und die eigene Weiterentwicklung bewerten und reflektieren. - Strategisch anpassen. - Auswirkungen von KI auf Schule, Gesellschaft, Arbeitswelt, Politik und Wirtschaft beurteilen.	
Mitgestalten	- Ideen aufstellen, wie KI den Alltag unterstützen und verbessern kann. - Einflussfaktoren auf die Leistung von KI-Tools beurteilen. - Einfache Verbesserungen an KI-Anwendungen im eigenen Umfeld vorschlagen. - Sich an Diskussionen über KI-Einsatz in Bildung und Beruf beteiligen.	- KI-Projekte im eigenen Umfeld vorstellen und reflektieren. - KI-gestützte Prozesse in Organisationen oder in Institutionen aktiv teilhaben. - Optimierungsmöglichkeiten genutzter Tools benennen und bei einem/ geeigneten Adressat/in vorschlagen. - Konkrete Anwendungsszenarien für den eigenen Bereich entwickeln und implementieren.	- KI-Richtlinien und ethische Leitlinien formulieren, gestalten und veröffentlichen. - Einflussfaktoren auf die Leistung von KI-Tools beurteilen. - KI-gestützte Strategien und Lösungen für komplexe Probleme in und/oder außerhalb der Schule entwickeln. - KI-Innovationsprojekte initiieren, leiten und strategisch planen.	

CC-BY 4.0 Susanne Alles/Joscha Falck/Manuel Flick/Regina Schulz

CC-BY 4.0, Susanne Alles/Joscha Falck/Manuel Flick/Regina Schulz

⁴ <https://dlh.zh.ch/home/wb-kompass/kompetenzmodelle/ki-kompetenzen-fuer-lehrende-und-lernende>

